

Beständigkeit von Bleimennige als Korrosionsschutzpigment für die Grundbeschichtung auf Stahloberflächen

Möbius, Martin

Einleitung

Ein Problem bei kunsthandwerklichem und technischem Kulturgut aus Eisen und Stahl ist die große Korrosionsbereitschaft der Oberflächen. Aus diesem Grund sind sie traditionell durch Anstriche, metallische Überzüge (Vergoldung, Verzinnung, Verzinkung etc.) oder einer

Kohlenstoffschicht (Schwarzbrennen) geschützt.

Durch Bewitterung, mechanischen Beschädigungen und verändernden äußeren Einflüssen werden diese Beschichtungen jedoch beschädigt.

Bei der Konservierung und Restaurierung sollte dieser Schutz wiederhergestellt oder durch abzuwägende Alternativen „erneuert“ werden.

Die Komplexität des Zusammenspiels von Beschichtung und Untergründen macht es vor allem bei kunsthandwerklichen und technischen Kulturgütern schwierig, eine konservative und restauratorische Lösung zu finden.

Vor allem stellt sich die Frage der Reversibilität und der Haltbarkeit der Beschichtung.

Meist fällt die Wahl auf die Ergänzung oder Wiederherstellung von historischen Beschichtungen.

Darunter fällt auch die seit Jahrzehnten verwendete Bleimennige als Grundbeschichtung, zur Verhinderung von Korrosion.

Nach dem Verbot von 2005 in der Schweiz kommt sie nur noch in der Konservierung und Restaurierung zur Anwendung.

Doch auch hier stellt sich die Frage, ob sie ihren Anforderungen noch genüge tut.

Dieser naturwissenschaftliche Beleg setzt sich mit der Frage auseinander, ob Bleimennige als Korrosionsschutz - Grundbeschichtung noch in der Konservierung und Restaurierung Verwendung finden darf.